

Technische Bestimmungen

Dieses Faltblatt kann Ihnen aus Platzgründen nicht alle technischen Einzelheiten für die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen gegen Rückstau vermitteln. Die ausführlichen technischen Bestimmungen finden Sie in der DIN EN 12056 und DIN 1986.

Auszüge aus der DIN EN 12056 und DIN 1986

Wenn das Risiko eines Rückstaus in der Kanalisation besteht, sind entsprechende Maßnahmen vorzusehen, um Wasserschäden im Gebäude zu vermeiden. Abwasser, welches unterhalb der Rückstauenebene anfällt, ist über eine automatische Hebeanlage der Entwässerungsanlage zuzuführen. In Ausnahmefällen sind Rückstauverschlüsse zulässig.

Niederschlagswasser von Flächen unterhalb der Rückstauenebene darf der öffentlichen Kanalisation nur über eine automatisch arbeitende Hebeanlage rückstaufrei zugeführt werden.

Dabei können kleine Regenflächen von Kellerniedergängen und dergleichen, falls eine Versickerung nicht möglich ist, über Bodenabläufe mit Absperrvorrichtungen gegen Rückstau nach DIN 1997 Teil 1 oder DIN EN 19578 Teil 1 angeschlossen werden, wenn geeignete Maßnahmen, z. B. Schwellen bei Kellereingängen oder Regenauffangrinnen, ein Überfluten der tiefliegenden Räume durch Regenwasser verhindern, solange die Absperrvorrichtung geschlossen ist. Ein Rückstauverschluss kann eingesetzt werden wenn ausreichendes Gefälle zum Kanal besteht, die Räume von untergeordneter Benutzung sind, der Benutzerkreis klein ist und diesem ein WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht sowie bei Rückstau auf die Benutzung der Ablaufstelle verzichtet werden kann.

Fragen Sie einen Fachmann

Vor der Durchführung entsprechender Maßnahmen sollten Sie einen Fachmann – Architekt oder Sanitärinstallateur – zu Rate ziehen.

Rechtliche Bestimmungen

Die Entwässerungssatzung der Stadt Heilbronn enthält ebenfalls einige Abschnitte zum Thema „Rückstau“: § 18 Abs. 2 und § 20.

§ 18 Die Stadt kann vom Eigentümer den Einbau und den Betrieb einer Abwasserhebeanlage verlangen, wenn dies für die Ableitung des Abwassers oder zur Rückstausicherung notwendig ist.

§ 20 Toiletten mit Wasserspülung, Bodenabläufe, Ausgüsse, Spülen, Waschbecken und dgl., die tiefer als die Straßenoberfläche an der Anschlussstelle der Grundstücksentwässerung (Rückstauenebene) liegen, müssen vom Grundstückseigentümer auf seine Kosten gegen Rückstau gesichert werden bzw. hat der Grundstückseigentümer auf seine Kosten für rückstausicheren Abfluß des Abwassers zu sorgen.

Überprüfen Sie deshalb Ihre Grundstücksentwässerung, ob sie die technischen und rechtlichen Anforderungen erfüllt.

Sollten Sie in Sachen „Rückstausicherung“ weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Fachleute der Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn. Sie geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

Wie sichere ich mein Haus gegen Rückstau?



Wolkenbruchartige Regenfälle

Keller überflutet!

Hohe Sachschäden

Jedes Jahr dieselben Schlagzeilen!

Starke Regenfälle, vor allem Gewitterregen, führen jedes Jahr zu einer Vielzahl von Kellerüberschwemmungen. Die Folgen sind oftmals hohe Schäden an Gebäuden und beim Hausrat. Das Abpumpen des Wassers, die Reinigung der Räume und die Behebung der Schäden machen viel Arbeit und kosten Geld.

Häufige Ursache: Rückstau

Wie kommt es zur Kellerüberschwemmung? Vor allem bei sommerlichen Wolkenbrüchen kann die Kanalisation die Wassermassen nicht unbegrenzt aufnehmen. Es kommt zu einem Rückstau des Wassers im öffentlichen Kanal und in den Hausanschlussleitungen. Auch in den Regenrohren Ihres Hauses kann das Wasser bis auf Höhe der Straßenoberkante stehen. Man spricht deshalb auch von der sog. „Rückstauenebene“. Alle Abläufe (Bodenabläufe, Waschbecken, Toiletten usw.) unterhalb dieser Ebene sind dann ebenfalls rückstaugefährdet, so dass Abwasser ins Untergeschoss eindringen kann. Dieser Fall ist in Abbildung 1 schematisch dargestellt.

Ist Ihr Haus dagegen gesichert?

Als Hausbesitzer haften Sie gegenüber Ihren Mietern. Die Versicherungen können Entschädigungen einschränken oder sogar ablehnen, wenn Ihre Grundstücksentwässerung nicht den einschlägigen Vorschriften und Regeln der Technik entspricht. Daher kann mangelnde Vorsorge zu einem teuren Spaß werden.

Untergeschoss-Entwässerung ohne Rückstausicherung

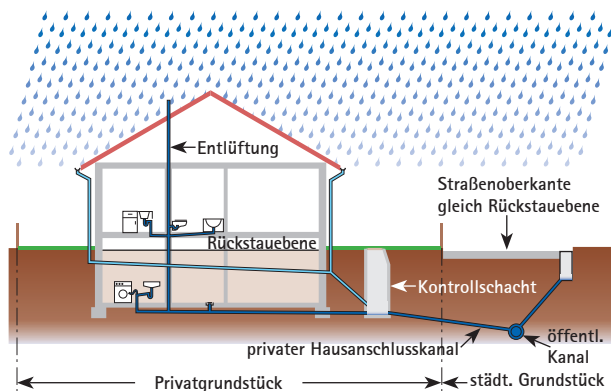


Abbildung 1

Maßnahmen zur Sicherung gegen Rückstau.

Der beste Schutz gegen eindringendes Wasser ist ein Verzicht auf Entwässerungseinrichtungen in rückstaugefährdeten Untergeschossen, falls dort kein Abwasser anfällt. Möchten Sie auf Abläufe, Waschbecken, Toiletten usw. im Untergeschoss nicht verzichten, gibt es folgende Möglichkeiten zur Sicherung gegen Rückstau:

Ausstattung aller Bodenabläufe mit einem „Rückstau-Doppelverschluss“

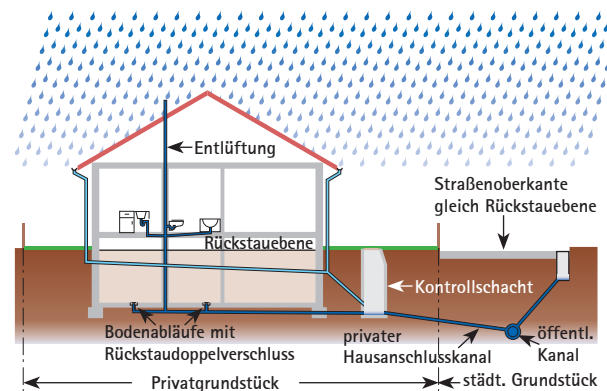


Abbildung 2

Rückstausicherung durch Einbau einer Hebeanlage für die Untergeschoss-Entwässerung

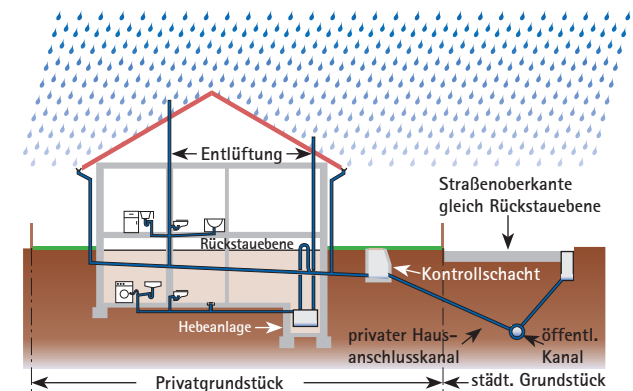


Abbildung 3